An einen Haushalt. INFO. MAIL Entgelt bezahlt

MÖDLINGER STADTNACHRICHTEN

Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Mödling

stadt GEMEINDE Mödling

09 UMWELTSONDERNUMMER 2010

MÖDLINGBACH

FÖHRENBERGE

NATURDENKMAL

WALDBEIRAT

Vielfalt leben - Mödlings einzigartige Naturräume schützen!

Vor unserer Haustüre liegt einer der faszinierendsten und vielfältigsten Naturräume Europas. Bedingt durch das Zusammentreffen verschiedener Klima- und Vegetationszonen ist unsere Umgebung Heimat einer enormen Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Viele davon stehen auf der Liste der bedrohten Arten und haben hier einen letzten Rückzugsort gefunden. Um diesen Artenreichtum zu schützen und zu erhalten hat Stadtrat DI Dr. Leopold Lindebner eine Gruppe engagierter Naturschützer um sich gesammelt. In unterschiedlichen Gremien, wie etwa dem Waldbeirat, werden in Zusammenarbeit mit Experten professionelle Konzepte erarbeitet, die unseren Naturräumen eine möglichst vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erhalten sollen. Neben großräumigen Pflegekonzepten wird dabei vor allem dem kleinräumigen Vorkommen seltener Arten und dem damit verbundenen sensiblen ökologischen Gleichgewicht besonderes Augenmerk geschenkt. Lesen Sie mehr ab Seite 3!

Mit nextbike unterwegs Seite 9

Mödling wird FAIRTRADE-Gemeinde Seite 11

Neu gestaltete Müllinseln Seite 15

Mödlings Bürgermeister
LAbg. Hans Stefan Hintner

„Die Naturräume vor unserer Haustüre sind keine Selbstverständlichkeit sondern ein großes Privileg.

Daher gilt unsere Aufmerksamkeit sowohl der Bewahrung unserer Artenvielfalt als auch dem schonenden Umgang mit unseren Ressourcen "

Liebe Mödlingerinnen und Mödlinger!

Ein intakter Naturraum direkt vor unserer Türe, ein riesiges Naherholungsgebiet für Wanderer, Radfahrer und Läufer nur wenige Minuten vom Wohnort entfernt oder gepflegte naturnahe Parkanlagen, hunderte Stadtbäume und ein renaturierter Bachlauf mitten in unserer Stadt: All das ist uns bereits eine Selbstverständlichkeit, stellt für andere Menschen aber ein riesengroßes Privileg dar.
Aber auch Mödlings Grünräume gedeihen nicht von alleine. Eine intensive Pflege und eine sensible Beobachtung sind erste Voraussetzung für die Erhaltung unserer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Mit STR DI Dr. Leopold Lindebner verfügt Mödling über einen Forst- und Umweltexperten, der gemeinsam mit vielen engagierten MödlingerInnen in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte zur Erhaltung unseres Naturraumes gestartet hat. Derzeit wird unter seiner Leitung und in Zusammenarbeit mit Experten der Universität für Bodenkultur ein europaweit beachtetes Wald-Öko-Projekt erarbeitet.
Aber auch Mödlings Bevölkerung ist in den Naturschutz aktiv eingebunden - etwa im Rahmen der Baumpartnerschaften, bei denen unsere privaten GartenbesitzerInnen ihre große Verbundenheit zu unseren Bäumen unter Beweis stellen. Eine gute Gelegenheit, um auch in der Stadt vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen, bietet der Heckentag, der heuer am 6. November in Mödling stattfindet. Die dort angebotenen heimischen Wildstauden sind Nahrungsquellen und Schutzzonen für unzählige Insekten- und Vogelarten und eine lebendige Alternative etwa zur biologisch wenig wertvollen Thujenhecke.
Danken möchte ich in diesem Zusammenhang auch den vielen engagierten MödlingerInnen, die ihr großes Wissen und ihre Freizeit für die Erhaltung unserer Natur zur Verfügung stellen. Ein großes Verdienst kommt auch jenen Vereinen zu, die die Infrastruktur (Mistkübel, Rastplätze, Spielplätze, Ausflugsgasthäuser usw.) unserer Wälder pflegen und erhalten. Hier seien die Berg- und Naturwacht, die Bergrettung und die Naturfreunde von 1877 besonders erwähnt.

Trotz des Einsatzes vieler vorbildlicher MitbürgerInnen kommt jedem einzelnen von uns eine wichtige Verantwortung zu. Jeden Tag entscheiden wir selbst darüber, ob eine Autofahrt wirklich notwendig ist, wie viel Energie wir verbrauchen und ob unser Abfall achtlos weggeworfen oder richtig getrennt entsorgt wird.
Mödlings Stadträtin für Abfallwirtschaft Franziska Olischer hat in ihrem Zuständigkeitsbereich gemeinsam mit unserem Entsorgungspartner „Mödlinger Saubermacher" in den vergangenen Monaten viel Aufklärungs- und Informationsarbeit geleistet. Die Agenden der Umweltangelegenheiten liegen seit April dieses Jahres in den Händen von Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher, der sich zusammen mit Umweltgemeinderätin Inge Hasenöhrl in bewährter Weise den Themen Energie und Verkehr widmet.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen noch ein wenig mehr Sensibilität für die Einzigartigkeit und Schönheit unserer Umwelt und viel Erfolg bei unseren vielfältigen gemeinsamen Bemühungen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Vielfalt leben: Internationale Kampagne für die Biodiversität

Mödling ist Modellgemeinde für Artenvielfalt

Das Jahr 2010 wurde von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Jahr der Biodiversität" erklärt. Auch Österreich und die anderen EU-Staaten haben sich dazu bekannt, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen. Das Lebensministerium unter Minister Niki Berlakovich hat daher gemeinsam mit Umweltverbänden die Kampagne „vielfaltleben" gestartet. Eine große Bedeutung kommt dabei auch den Vereinen und Gemeinden zu, die auf regionaler Ebene zur Bewusstseinsbildung beitragen aber auch viele konkrete Maßnahmen umsetzen können.

So ist auch die Stadt Mödling seit vergangenem Jahr Teil des Artenschutz-Netzwerkes und bringt dort ihre vielfältigen Projekte und Erfahrungen mit Naturschutz ein. „Mödling kann mit Recht stolz auf seine Leistungen für Natur und Umwelt sein und ist eine österreichweite Modellstadt", erklärte Anfang dieses Jahres Dr. Gerhard Heilingbrunner vom Umweltdachverband.

Die Pflege des Naturschutzgebietes Eichkogel, die Renaturierung des Mödlingbaches und das erst jüngst gestartete Projekt zum Schutz des Mödlinger Stadtwaldes bezeichnete Heilingbrunner als „Leuchtturmprojekte" im Dienste des Artenschutzes.

Neben den großen Vorhaben stehen in Mödling aber auch viele kleine Projekte auf der Tagesordnung. „Mit unseren Baumpartnerschaften für Privatgärten aber auch mit dem naturnahen Bepflanzungskonzept für unsere öffentlichen Beete und Grünflächen wollen wir in Mödling neue und innovative Wege einschlagen", erklärt Stadtrat Dr. Leopold Lindebner, der in Mödling bereits zahlreiche Umweltprojekte initiiert hat.

„Wir Mödlingerinnen und Mödlinger sind sehr eng mit unserem Naturraum verbunden. Sowohl die Stadt als auch die vielen Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer sowie zahlreiche Vereine und Initiativen sind sich ihrer Verantwortung für die Umwelt sehr bewusst", weiß auch Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner um den hohen Stellenwert der Mödlinger Naturräume.

Stellvertretend dankte der Stadtchef Mag. Gudrun Foelsche, Univ. Prof. Dr. Florin Florineth, Univ. Prof. Dr. Eduard Hochbichler und GR Dr. Leopold Lindebner für ihr Engagement für den Eichkogel, den Mödlingbach und den Stadtwald.

Seit Beginn dieses Jahres ist Mödling Vielfalt leben-Gemeinde und beteiligt sich auch am österreichweiten Wettbewerb. Zum Auftakt trafen einander Dr. Gerhard Heilingbrunner, Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner, Mag. Gudrun Foelsche, STR Dr. Leopold Lindebner und Univ. Prof. Dr. Eduard Hochbichler (v.l.) beim Naturschutzgebiet Eichkogel.

vielfaltleben

Obwohl in Österreich bereits beachtliche Erfolge erzielt wurden, gelten heute mehr als 33% der heimischen Wirbeltierarten und 40% der Farn- und Blütenpflanzen als gefährdet. Der Verlust der Artenvielfalt wird zwar vom Großteil der Österreicher als „ernstes Problem" bezeichnet, aber vorrangig als eine weltweite und nicht eine „österreichische" Entwicklung wahrgenommen. Die Mehrheit fühlt sich vom Verlust der biologischen Vielfalt nicht persönlich betroffen.

Link: www.vielfaltleben.at

International beachtetes Stadtwald-Projekt

Artenvielfalt im Erholungswald

Der Reiz Mödlings geht nicht nur von seinem historischen Stadtbild sondern auch von seinen einzigartigen Landschaftsformen und der vielgestaltigen Tier- und Pflanzenwelt aus. Ein Herzstück bildet der Stadtwald, für den derzeit ein weitreichendes Maßnahmenpaket zur Erhaltung der Artenvielfalt entwickelt wird.

Dabei müssen unterschiedliche Ansprüche, von der Ökologie über die Waldbewirtschaftung bis zu den Interessen der Erholungsuchenden, gewichtet und in Einklang gebracht werden. Denn der Stadtwald gerät durch die Freizeitnutzung zunehmend in das Spannungsfeld multifunktionaler Interessen, denen auch entsprochen werden muss und soll.

Das am Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur unter der Leitung von Ao.Univ.Prof. DI Dr. Eduard Hochbichler erarbeitete Landschafts- und Waldentwicklungsprojekt für Mödling hat mehrere Ziele:

- die historische Entwicklung darstellen,
- den Ist-Zustand erheben und dokumentieren
- Entwicklungsziele für unterschiedliche Standorte und Waldgesellschaften erarbeiten
- Strategien zur Waldbewirtschaftung (naturnaher Wald, Waldbewirtschaftung, Anpassung an die Klimaveränderungen) unter Berücksichtigung der vielfältigen Nutzungsinteressen (Standortschutz, Trinkwasserschutz, Erholungsraum, Biodiversität, Jagd) entwickeln

Das Projekt wurde im Mai dieses Jahres gestartet und wird bis Ende des Jahres dauern. Das wissenschaftliche Team wird von bekannten lokalen Akteuren und Fachleuten unterstützt. Etliche Gemeinden mit größeren Kommunenwäldern zeigen bereits Interesse an diesem Waldbehandlungskonzept mit einem kombinierten Ansatz für alle ökonomischen, sozioökonomischen und ökologischen Aspekte.

Wald-Ökologie mit Vorbildwirkung

Mödling erfüllt hierbei eine Vorreiter- und Vorbildfunktion über Österreich hinaus. Das EU-Projekt „COST Urban Forestry" wird von Brüssel betrieben und bezieht sich auf die zeitgemäße Bewirtschaftung von Stadtwäldern. Aus Österreich sind die Wiener MA 49 und der Mödlinger Stadtwald vertreten.

Der Mödlinger Stadtwald: Lebensraum unzähliger Tier- und Pflanzenarten, sensibles Ökosystem, Anziehungspunkt für Tausende Erholungssuchende und vieles mehr.

Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur wird derzeit ein Wald-Öko-Projekt erarbeitet, das all diese Interessen verbinden soll.

Fauna & Flora in Mödling

Mödling liegt im südlichen Ballungsraum der Großstadt Wien.
Trotz zahlreicher urbaner Rahmenbedingungen (Bevölkerungsdruck, Verkehr, Kleinräumigkeit) konnte der **Gartenstadtcharakter** erhalten werden.

Ein besonderes Merkmal ist das Zusammentreffen von **vier Vegetationszonen** (alpin, voralpin, pontisch-pannonisch und mediterran) und eine große morphologische sowie **geologische Vielfalt** mit ihren typischen Vertretern der Tier- und Pflanzenwelt.

Ein Herzstück unserer besonders geprägten Region ist neben dem Naturschutzgebiet **Eichkogel** der **Mödlinger Stadtwald** mit seinen einzigartigen **Kostbarkeiten und Raritäten**, die hier oft ihr letztes Refugium gefunden haben.

Grundsätzlich ist in Niederösterreich europaweit die größte Artenvielfalt zu finden.

Historisch betrachtet kann Mödling mit seinen führenden Persönlichkeiten, allen voran der ehemalige Mödlinger Bürgermeister und Retter des Wienerwaldes **Josef Schöffel**, als **Wiege des Natur- und Umweltschutzes** gelten.

Aktiver Tierschutz im Stadtwald

Seltene Waldbewohner

Mit dem Feuersalamander und dem Hirschkäfer leben im Mödlinger Stadtwald zwei besondere Tierarten, die auf ganz bestimmte Lebensumstände angewiesen sind. Diese werden nun geschützt, um den Tieren auch weiterhin eine Existenz sichern zu können.

Im Normalfall sind Feuersalamander nicht in Regionen mit Kalkgestein zu finden. Um so sensationeller ist das Vorkommen dieser Art rund um die Mödlinger Meiereiwiese. Als Geburtsstätte und Lebensraum für die Jungtiere brauchen Feuersalamander unbedingt frisches und sich stets erneuerndes Wasser. Da das Biotop an der Meiereiwiese von Austrocknung bedroht war, herrschte Handlungsbedarf. Vor allem auch deshalb, weil Salamander stets zum Ort der eigenen Geburt zurückkehren und keine neuen Plätze zum Gebären aufsuchen. Auf Anregung der Naturschützer Mag. Gudrun Foelsche und DI Bernd Skyva sorgte STR Dr. Leopold Lindebner im April dieses Jahres für neues und frisches Nass. Beim Lokalaugenschein vor Ort wollte es der Zufall, dass sich genau zu diesem Zeitpunkt ein Feuersalamander-Weibchen im Teich zeigte.

Hirschkäfer im Eichenwald

Ein mehrere Hektar großer Bestand an Traubeneichen im südlichen Bereich des Stadtwaldes (Brentenmais) zählt zu den Raritäten des Mödlinger Forstes. Gleichzeitig ist dieses Gebiet auch der Lebensraum des Hirschkäfers, der im ökologischen Kreislauf wichtige Funktionen wahrnimmt. Die Insekten, die bis zu 75 mm lang werden können, sind vor allem im Zersetzungskreislauf von großer Bedeutung. Gemeinsam mit der BOKU Wien wird nun ein Waldbehandlungs- und Artenschutzprogramm umgesetzt, das der Hirschkäfer-Population noch bessere Lebensbedingungen bescheren soll.

Die Salamander beim Biotop an der Meiereiwiese sind eine ökologische Rarität. Um den Bestand der Reptilien zu sichern, wurde nun für eine ausreichende Bewässerung des Teiches gesorgt.

Neue Info-Broschüre

Mödlings einzigartige Natur erleben!

Als eine Aktion der Stadterneuerung des Landes Niederösterreich ist in den vergangenen Monaten der Mödlinger Naturführer entstanden, der am 1. Juli 2010 druckfrisch präsentiert wurde.

Dr. Ulla Freilinger vom Umweltamt, Stadtrat Dr. Leopold Lindebner, Mag. Gudrun Foelsche, GR DI Alfred Trötzmüller, Dr. Gerald Ukmar und DI Alexander Kuhness (v.r.) mit der Broschüre „Natur erleben in Mödling".

Enthalten ist eine Übersicht zu allen besonderen Naturräumen der Stadt, erarbeitet von einer mehrköpfigen Projektgruppe. „Wir wollen mit dem Folder auf die unschätzbaren Kostbarkeiten hinweisen und für die Erhaltung dieser Naturräume sensibilisieren", so Projektleiterin Mag. Gudrun Foelsche.
Seitens der Gemeinde wurde das Projekt von den Stadträten Dr. Gerald Ukmar und Dr. Leopold Lindebner begleitet, die sich für die kompetente Arbeit der Gruppe sowie DI Alexander Kuhness von der Stadterneuerung herzlich bedankten.
Erhältlich ist die kostenlose Broschüre beim Bürgerservice am Stadtamt Mödling (Pfarrgasse 9, bei Mödling info.service (Kaiserin Elisabeth-Straße 2) und als Download auf www.moedling.at (Rubrik Umwelt/Natur).

Neues Stadtgrün, Baumpartnerschaften und lebendige Hecken

Die naturnahe und ökologische Stadt

Nicht nur der Wald, auch die Stadt kann zum vitalen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen werden. In Mödling wurden dafür zahlreiche Initiativen, wie etwa das neue Bepflanzungskonzept für naturnahe Beete, gesetzt. Aber auch die privaten GartenbesitzerInnen tragen einen wichtigen Teil zur naturnahen Stadt bei.

Seit einigen Jahren wird in der Stadt Mödling ein neues Bepflanzungskonzept umgesetzt. Einzelne im Stadtgebiet verteilte Beete werden mit Wildstauden bepflanzt. Diese naturnahe gestalteten Fächen sind wichtige ökologische Nischen, bieten vielfältige Lebensräume und benötigen außerdem viel weniger Pflege als herkömmliche Blumenbeete. Ein ganz besonderes Beet wurde 2008 im Kreuzungsbereich Technikerstraße/Guntramsdorfer Straße angelegt. In dieser Wildstaudenversuchsfläche wurde die wertvolle Wildflora des Eichkogels in die Stadt geholt. Diese Fläche wurde als Trockenbeet gestaltet. Ein poröser Boden lässt das Wasser durchrinnen und macht das Beet zum Extremstandort. Und doch gibt es Spezialisten, die mit diesen kargen Verhältnissen zurechtkommen und die nur dort gedeihen, wo nicht einmal Unkraut Fuß fassen kann. Der Frühling ist die einzige Jahreszeit, in der es ausreichend Wasser gibt, dann sind hier die prächtigsten Blüten zu finden: Die violette Küchenschelle, das gelbe Adonisröschen und die Zwergiris zeigen sich mit handtellergroßen Blüten.

Im Hochsommer vertrocknet alles, was keinen guten Verdunstungsschutz aufweist. Die Pflanzen sind großteils am Eichkogel heimisch, die gepflanzten Exemplare wurden aber nicht dem Naturschutzgebiet entnommen, sondern stammen aus gärtnerischer Kultur. Gegossen werden darf dieses Staudenbeet nicht.

Wildstaudenbeete wie dieses Trockenbeet an der Technikerstraße holen die Natur in die Stadt. STR Dr. Leopold Lindebner, Stadtgärtner Norbert Rauch, Abteilungsleiter Ing. Alexander Steppan und DI Elisabeth Gruber (v.l.) konnten für das neue Bepflanzungskonzept schon zahlreiche Auszeichnungen entgegen nehmen.

Baumpartner gesucht!

Die Mödlinger Stadtgärtnerei pflegt und betreut rund 8000 Bäume auf öffentlichem Grund. Ein wesentlicher Teil des Baumbestandes der Stadt Mödling befindet sich aber auf Privatgrundstücken. Vielen Eigentümern schöner, großer Bäume ist vielfach gar nicht bewusst, welch funktionale Bedeutung ihr Baum hat: Bäume verbessern das Kleinklima und die Luftqualität, sind Lebensraum für Tiere, haben gestaltende und Raum bildende Wirkung.

Die Familie Kotlik (r.) aus der Badstraße ist seit diesem Frühjahr Baumpartner der Stadtgemeinde Mödling.

Die Mödlinger Baumpartnerschaft wurde 2006 ins Leben gerufen. Mittlerweile gibt es in Mödling 75 Baumpartner. Neue Interessenten sind willkommen und werden gerne ins Betreuungsprogramm aufgenommen.

Die Baumpartnerschaft sieht keine Gebote oder Verbote vor, sondern bietet Information, Hilfestellung und Rat bei Problemen. Dem Baumeigentümer erwachsen keinerlei Verpflichtungen und es erfolgt keine Einflussnahme auf das Eigentumsrecht. Weitere Informationen beim Team der Stadtgärtnerei: GM Norbert Rauch (0664/1525223) und DI Elisabeth Gruber (0664/1525214).

Lebensraum Hecke

Der NÖ Heckentag ist eine schon traditionelle Herbstaktion des Vereines Regionale Gehölzvermehrung (VRG) mit Unterstützung der Stadtgärtnerei und ist eines der Mosaiksteinchen im „Natur in der Stadt"-Konzept der Gartenstadt Mödling.

Im Rahmen des Heckentages werden ausschließlich heimische Ge-hölze,

deren Ursprung in Mutterbäumen in den einzelnen Regionen Niederösterreichs liegt, angeboten. Die Pflanzen des Heckentages sind wertvolle Nahrungslieferanten für Wildbienen, Schmetterlinge oder Vögel und bieten zahlreichen Tierarten Schutz und Rückzugsmöglichkeiten. Es gibt daher auch keine Thujen, Zier-Koniferen oder Forsythien!
Die bestellten Pflanzen (siehe Infokasten) können dann von 10 bis 14 Uhr bei der 360er-Remise (Norbert Sprongl-Gasse) abgeholt werden.

Die Pimpernuss ist das Wildgehölz des Jahres 2010.

NÖ Heckentag

6. November 2010, 10 bis 14 Uhr
N. Sprongl-Gasse (360er-Remise)

Die Bestellfrist beginnt mit 1. September und läuft bis 15. Oktober. Die Sträucher und Bäume können per Fax bzw. Post oder ganz einfach über das Internet im Heckenshop unter www.heckentag.at bestellt werden.

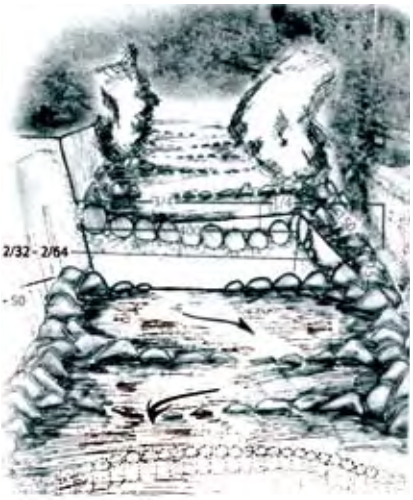
Beispiele für Hecken
Sichtschutzhecke: mit Hainbuche, Liguster, gewöhnlichem Schneeball, rotem Hartriegel
Jahreszeitenhecke: mit schwarzem Holunder, Dirndl-Strauch, rotem Hartriegel, Liguster, wolligem Schneeball, Hunds-Rose, Schlehe, Elsbeere, Pfaffenkapperl, gewöhnlichem Schneeball
Kinderhecke: mit Pimpernuss, Dirndl-Strauch, Feldahorn, Korbweide, Himbeere, roter Ribisl

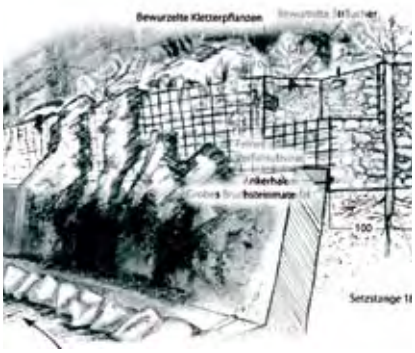
„Zurück zur Natur" - Revitalisierung in der Vorderbrühl

Lebensraum Mödlingbach

Wie eine Lebensader durchzieht der Mödlingbach unser gesamtes Stadtgebiet. In den vergangenen Jahren wurde das Bachbett zwischen Kursalon und Bahnbrücke in der Tamussino-Straße restrukturiert. Nun laufen die Vorbereitungen für die Renaturierung im Bereich der Vorderbrühl.

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Ingenieurbiologie an der Universität für Bodenkultur wurden unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Florin Florineth Planungsvorschläge für die Revitalisierung des Bachabschnittes in der Vorderbrühl zwischen Mühlgasse stadtauswärts bis zur Liechtensteinstraße entwickelt.
Im Moment herrschen noch eine betonierte Bachsohle mit einer 10-15 Zentimeter dicken Schicht aus Gussbeton und eine harte Uferverbauung vor. Eine besondere Herausforderung für die Projektierung war das starke Gefälle knapp oberhalb der Brücke an der Brühler Straße. Steigungen über einem Verhältnis von 1:30 stellen vor allem für Jungfische eine unüberwindbare Barriere dar.
Obwohl der Bachabschnitt mit 64 gefundenen Pflanzenarten schon jetzt besonders artenreich ist, soll der ökologische Zustand und Wert entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie mit entsprechenden Strukturmaßnahmen weiter verbessert werden:
Aufschrämmen der Bachsohle, Einbau einer Pendelrampe, von Sohlschwellen, Faschinen- und Blocksteinbuhnen, einer Faschinenwand, Anlage von Gabionenkörben, Kiesbänken und Trockeninseln.
Derzeit laufen die Vorbereitungen für das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren und die vertragliche Absicherung der Maßnahmen gegenüber dem Eigentümer des Gewässers, der Republik Österreich. Wird das Projekt in das nächste Bauprogramm der Wasserbauabteilung des Landes NÖ aufgenommen, können die Arbeiten im Herbst 2011 beginnen.
Die geplante Fortführung des Rückbaus bachabwärts ab Höhe Bahnhof Mödling kann leider nicht realisiert werden, da der für die Absenkung der Sohle notwenige Abbruch der Gubin-Wehranlage in Wr. Neudorf nun doch nicht zustande kommt.





Gabionen (oben) sind Drahtschotterkörbe, die Siedlungsbereiche bei Hochwasser schützen. Sie ähneln in ihren Eigenschaften einer Trockenmauer und fügen sich durch standorttypische Begrünung gut ins Landschaftsbild ein.

Bei der Pendelrampe (links)wird durch abwechselnd geneigte Riegel ein pendelnder Stromstrich und damit eine Fließstreckenverlängerung erzeugt. Sie soll 2 Meter hoch werden und aus 14 Becken bestehen.

Citybus Mödling - Kurserweiterung auf der Linie 4

Mit dem neuen Fahrplan im Dezember wird auch die Route der roten Citybus-Linie 4 verbessert.
Das Grätzel zwischen Hauptstraße, Enzersdorfer Straße, Grenzgasse und Dr. Otto Scheff-Weg wird flächendeckend erschlossen. Gleichzeitig wird eine direkte Anbindung an die Fußgängerzone geschaffen.
Aktuell wird die kleinere Schleife über die Hochbründlgasse, Josef Weinheber-Gasse, Dr. Hans Schürff-Gasse und Stefan Milow-Gasse zur Hauptstraße geführt.
Neu wird die Route über die Dr. Hanns Schürff-Gasse, Enzersdorfer Straße und Lerchengasse verlängert. Die Haltestellen Franz Skribany-Gasse, Arbeiterkammer und Lerchengasse BIPA werden wieder angefahren werden.

Der neue und erweiterte Kurs der Citybus-Linie 4 (siehe rote Linienführung).

Jeder Bus, der in Mödling verkehrt, ist ein Citybus!

In der Stadt Mödling verkehren außer dem Citybus zahlreiche regionale Buslinien. All diese Busse können **zum gleichen Fahrpreis und zu den gleichen Bedingungen wie der City Bus** genutzt werden.
Auch das **Umsteigen von einem City Bus in einen regionalen Bus mit einem Fahrschein** ist innerhalb des Mödlinger Ortsgebietes möglich.

Schülerfreifahrt

Ob ins Stadtbad, zu Freunden oder zum Ferienspiel-Büro: Mödlings SchülerInnen konnten auch während der Sommermonate im gesamten Stadtgebiet mit Öffis kostenlos unterwegs sein.
Zur gratis Benutzung standen die Citybus-Linien 1, 2a, 2b, 3 und 4 zur Verfügung. „Die Aktion wurde von der Stadt Mödling trotz angespannter Finanzlage und in Kooperation mit dem Postbus auch in diesem Sommer weitergeführt“, freut sich Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher. Die SchülerInnen der Volksschule Babenbergergasse mit Direktorin Monika Steinkellner waren die ersten, die sich über die gute Nachricht freuten.

Ing. Hermann Gross vom Postbus, Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher und Direktorin Monika Steinkellner (v.r.) freuten sich mit den SchülerInnen auf die bevorstehende Ferienzeit und die Möglichkeit, die Citybus-Linien während des Sommers kostenlos zu benutzen.

Autofreie Mobilität im Bezirk Mödling

Mit nextbike unterwegs

LEIHRADL-nextbike ist das neue niederösterreichische Fahrradverleihsystem. Im letzten Jahr wurden die ersten LEIHRADLN im Bezirk Mödling aufgestellt, mittlerweile gehören auch die Wachau, Tulln, das Triestingtal und die gesamte Thermenregion zum LEIHRADL Netz. Seit Juli gibt es Verleihstationen an 40 niederösterreichischen ÖBB-Bahnhöfen.

Die Kooperation zwischen LEIHRADL-nextbike und den ÖBB ist ein wichtiger Schritt für die Mobilität der Zukunft: Umweltfreundlich mit der Bahn unterwegs sein und vom Bahnhof einfach, schnell und klimafreundlich weiterreisen.

Die Räder sind robuste 3-Gang Räder mit einem praktischen Einkaufskorb. Sie eignen sich hervorragend für Ausflugstouren, aber auch für Alltagsfahrten. Ein weiterer Pluspunkt ist die Flexibilität: LEIHRADL-nextbikes können rund um die Uhr entliehen und an jeder beliebigen Verleihstation im gesamten LEIHRADL-nextbike-Netz zurückgebracht werden.

30 Minuten gratis radeln!

Die erste halbe Stunde ist gratis. Ab der 31. Minute wird 1 Euro verrechnet, ebenso für jede weitere angefangene Stunde. Der ganze Tag (24 Stunden) kostet 5 Euro. Für die Benutzung der Räder ist eine einmalige Registrierung unter Angabe der Bankverbindung oder der Kreditkartennummer erforderlich. Danach genügt jeweils ein kurzer Anruf bei der Hotline 02742/229901 unter Bekanntgabe der Nummer des gewünschten LEIHRADL-nextbikes.

Die Mödlinger sind die fleißigsten RadlerInnen und eifrigsten NutzerInnen des LEIHRADL-nextbike Systems im Bezirk und haben diesem Projekt zum Durchbruch verholfen. „Ein Viertel aller Alltagswege ist hier unter zwei Kilometer kurz, außerdem ist Mödling mit Radwegen und Radrouten recht gut erschlossen“, empfiehlt Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher das Rad als optimale Alternative zum Auto.

LEIHRADL-nextbike Schritt für Schritt:
Standort aufsuchen - Hotline anrufen - Nummer des gewünschten Rades angeben - mit dem Zahlencode, den Sie erhalten, Schloss öffnen und losradeln - Rad an beliebigen LEIHRADL-nextbike Standort zurückbringen - Rad absperren und die Hotline erneut anrufen - Standort bekanntgeben und abmelden.

LEIHRADL-nextbike Stationen im Bezirk Mödling:
Mödling, Ma. Enzersdorf, Brunn am Gebirge, Vösendorf, Biedermannsdorf, Laxenburg, Wr. Neudorf und Perchtoldsdorf

LEIHRADL-nextbike Stationen in der Stadt Mödling:
am Bahnhof, beim Thermenklinikum, beim Josef Deutsch-Platz, am Schrannenplatz, beim Stadtbad und bei der Bestattung auf der Badstraße.

Weiterführende Informationen
und die Möglichkeit zur Registrierung gibt es im Internet unter www.leihradl.at oder bei der Hotline 02742/229901.

„Das Rad ist das optimale innerstädtische Verkehrsmittel und nextbike eine kostengünstige Möglichkeit, um kurze Strecken zurückzulegen“, lädt Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher zum Radln durch Mödling ein.

Alternative Energien im Vormarsch

Die Mödlingerinnen und Mödlinger setzten immer mehr auf die Erschließung alternativer Energiequellen. Die Stadt unterstützt diese Entwicklung im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und als Mitgliedsgemeinde des EU-Projektes HOLISTIC.

Sonnenkraft hat sich zur in Mödling beliebtesten Alternativenergie entwickelt. 2009 konnte die Stadtgemeinde Mödling acht Solaranlagen für die Warmwasserbereitung und neun Solaranlagen für die Warmwasserbereitung und Zusatzbeheizung mit insgesamt ca. 222 m² Kollektorfläche sowie acht Photovoltaikanlagen mit zusammen über 31 kWp fördern. Das Investitionsvolumen der Bauherrn betrug dabei 387.517,20 Euro.

Weitere Auskünfte: Energieberatung NÖ (www.energieberatung-noe.at, Hotline 02742/22144) und Mödlinger Umweltamt (Tel. 02236/400 DW 75). Letzteres berät Sie bei Ihrem Vorhaben und möglichen finanziellen Unterstützungen, wenngleich diese zur Zeit aus budgetären Gründen beschränkt sind. Fordern Sie auch die neuen Folder „Förderung von Umweltmaßnahmen“ und „Klimatipps“ im Umweltamt an!

HOLISTIC: Das EU-Energie-Projekt

Im Juni 2007 startete in Mödling im Rahmen der EU-Initiative Concerto das Projekt der nachhaltigen Energieversorgung auf Basis von lokal verfügbaren Energiequellen. Energieeffizienz und erneuerbare Energien sollten wirtschaftlich relevant integriert werden. Auch Projekte, die die Mödlinger Bürger umsetzen können, sollten Berücksichtigung erhalten.

Die Energieziele bis 2013 sind engagiert: Energieeinsparung von 10%, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien um 15%, CO2-Emissionseinsparungen von 10%.

Auf dem Weg, diese Ziele zu erreichen, hat Mödling schon einige Maßnahmen realisiert:

Reduktion von Wärmeverlusten bei der thermischen Sanierung von Wohnbauten und bei der Sanierung bzw. beim Ausbau der Mödlinger Kindergärten, Energierückgewinnung mittels des Trinkwasserkraftwerkes im Prießnitztal, intensive Energieberatung durch die Gemeinde, großzügige Anreizförderung für Umweltmaßnahmen und die Umrüstung auf nachhaltige Energien, Motivierung der Bevölkerung durch Seminare, Veranstaltungen u.a. zum Thema Solarenergie.

Weitere innovative Konzepte werden gerade einer eingehenden Prüfung unterzogen:

Gewinnung von Solarstrom mittels Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Bauobjekten, energetische Nutzung biogener Abfälle mittels Vergärung/Vergasung/Verstromung auf der Kläranlage.

Stadt unterstützt nachhaltige Entwicklungshilfe

Mödling wird FAIRTRADE Gemeinde

FAIRTRADE ist eine der wenigen Arten von Entwicklungszusammenarbeit, die den Menschen in den Ländern des Südens hilft, in ihrer eigenen Umgebung ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben zu führen. Fair trade not aid, fairer Handel statt Almosen.

Das Prinzip ist sehr einfach. Die ProduzentInnen erhalten für die Rohstoffe faire Preise, unabhängig von den Weltmarktpreisen. So kann eigenverantwortlich gewirtschaftet werden, die Menschen in den Entwicklungsländern können ihre Existenz weitgehend sichern und soziale Mindeststandards in punkto Gesundheit und Bildung erreichen.

Die KonsumentInnen erhalten geschmackvolle, qualitativ hochwertige Lebensmittel. Diese kommen mit Ursprungsgarantie auf direktem, kontrolliertem Weg von den Entwicklungsländern nach Europa.

Dahinter steht FAIRTRADE, eine gemeinnützige Initiative, die von zahlreichen Trägerorganisationen (u.a. Caritas, WWF, Dreikönigsorganisation, Care), der Europäischen Kommission und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium unterstützt wird.

Das FAIRTRADE Gütesiegel genießt bei den KonsumentInnen in Österreich eine Bekanntheit von 84 Prozent und großes Vertrauen und Treue. Mehr als 400 Produkte der Lizenzpartner stehen bereits bei unterschiedlichen Distributionspartnern zur Verfügung. Somit ist FAIRTRADE das größte Gütesiegel für den fairen Handel.

Bei FAIRTRADE Produkten handelt es sich ausschließlich um Produkte, deren Rohstoffe in Europa nicht oder nicht ausreichend angebaut werden können. Es soll keine Konkurrenz zu regionalen Produkten entstehen, die in jedem Fall zu bevorzugen sind.

„Wenn nur zehn Menschen in Österreich regelmäßig FAIRTRADE Kaffee trinken, sichern sie das Überleben einer Kaffeebauernfamilie in Lateinamerika“, weiß Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher, der sich für den Kauf der FAIRTRADE-Produkte in der Gemeinde Mödling einsetzt.

Im Rahmen des Projektes „Gemeinden handeln fair“ wird auf die Verwendung von fair gehandelten Produkte umgestellt. Mit diesen Beispielen werden NachahmerInnen gefunden und ermuntert, den praktizierten Lösungen und Aktivitäten zu folgen.

Stießen auf und mit dem Fairtrade-Kaffee aus dem Automaten auf der Stadtgemeinde Mödling an: Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher und Personalvertreterin Edith Mayer.

Wir sind eine FAIRTRADE Gemeinde

FAIRTRADE
Achten Sie beim Kauf auf dieses Siegel

In Österreich erhalten Sie folgende FAIRTRADE Produkte:

- Kaffee, Tee, Kakao, Fruchtsäfte, Bioweine,
- Schokolade, Pralinen, Honig, Marmeladen, Konfitüren,
- Bio-Rohrzucker, Reis, Bio-Bananen,
- Bälle, Rosen, T-Shirts aus FAIRTRADE Baumwolle

In Mödling führen der Weltladen, Billa, Spar Gourmet, Hofer, Zielpunkt, dm und Libro diverse FAIR-TRADE-Artikel.

UMWELTSPLITTER

Die Umweltsplitter bieten eine Übersicht zu neuen Gesetzen aber auch zu den Serviceleistungen, die die Stadtgemeinde Mödling ihrer Bevölkerung bietet.

Chip-Pflicht für Hunde

Die letzte Gesetzesfrist zum Chippen und Registrieren aller Hunde ist mit 31.12.2009 abgelaufen.
Der reiskorngroße Mikrochip sitzt fest und schmerzfrei im Muskel des Tieres, der Hund geht nicht mehr anonym verloren.
Die von Tierheim, Tierarzt oder Polizei mit einem Chip-Lesegerät ermittelten Informationen über Name, Alter und Rasse des Hundes aber auch über Frauchen/Herrchen bringen den Hund schnell wieder nach Hause zurück.
TierärztInnen, AmtstierärztInnen, die Tierombudsleute sowie die lokalen Tierschutzvereine informieren und helfen weiter. Ein Nachchippen ist jederzeit möglich!

Sachkunde für Hundeführer

Seit 28. Januar 2010 gilt das neue NÖ Hundehaltegesetz. Besonders folgende Rassen mit „erhöhten Gefährdungspotential" sind davon betroffen: Bullterrier, American Stafford Terrier, Staffordshire Bullterrier, Dogo Argentino, Pitbull, Bandog, Rottweiler und Tosa Inu.
Diese Hunderassen sowie „auffällige" Hunde, die bereits gebissen haben oder auf Aggressivität gezüchtet und/oder trainiert worden sind, müssen bei der Gemeinde einige wichtige Nachweise wie den Sachkundenachweis oder den Nachweis einer ausreichenden Versicherung erbringen.
Die vor kurzem beschlossene NÖ Hundehalte-Sachkundeverordnung definiert genau die Lehrinhalte. Sie umfasst einen theoretischen Teil über Wesen und Verhalten des Hundes und einen praktischen Teil über Leinenführigkeit, Sitzen und Freifolgen. Der Gesamtaufwand beträgt mindestens 10 Stunden.
Ausbilder und Prüfer können Diensthundeführer, Trainer des Kynologenverbandes, Trainer der Österreichischen Hundesportunion oder Trainer des Österreichischen Jagdhundegebrauchsverbandes sein sowie Personen, die eine vergleichbare einschlägige Ausbildung nachweisen können.

Laubsack-Aktion

Unbestritten ist es für den Erhalt eines vitalen Ökosystems hilfreich, wenn das Herbstlaub unter den Sträuchern liegen bleibt, um den überwinternden Wildtieren geschützte Rückzugsbereiche zu lassen. Gut ist es auch, das Laub zu kompostieren und so den Nährstoffkreislauf zu schließen und im nächsten Jahr kraftvolle Komposterde zu haben.
Ist beides nicht möglich, bietet die Stadtgärtnerei auch heuer wieder eine Laubsack-Aktion an:
- im Zeitraum von Anfang Oktober bis zum ersten Schneefall bzw. bis Mitte Dezember
- nur in den Papiersäcken der Gemeinde, die am Wirtschaftshof zu 3,50 Euro für 5 Stück erhältlich sind
- Abholung über Terminvereinbarung mit dem Wirtschaftshof - Tel. 02236/47 500 DW 12.

Verbrennen im Freien

Nach der Novelle 2010 des Bundesluftreinhaltegesetzes ist sowohl das punktuelle als auch das flächenhafte Verbrennen von biogenen Materialien außerhalb dafür bestimmter Anlagen verboten. Biogene Materialien im Sinne dieses Gesetzes sind Stroh, Holz, Rebholz, Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub.
Die Bezirksbehörde kann auf Antrag mit Bescheid zeitliche und räumliche Ausnahmen (z.B. für die Vernichtung von Schädlingen) zulassen.

Zurückschneiden von Hecken

Gemäß § 91 der Straßenverkehrsordnung haben die Grundeigentümer regelmäßig Bäume, Sträucher und Hecken an der Grundgrenze zur Straße so zurückzuschneiden, auszuästen oder gänzlich zu entfernen, dass die freie Sicht auf Verkehrszeichen oder Ampelanlagen gewährleistet ist und die Straßenbeleuchtung unbeeinträchtigt strahlen kann.
Gleichzeitig sollen Passanten den Gehsteig ungehindert begehen können ohne sich ihre Jacken an Dornen zu zerreißen, bei Regen bei überbordenden Ästen nass zu werden oder mit dem Kinderwagen oder mit dem Hund auf die Straße ausweichen zu müssen.

Winterdienst

Gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung haben Eigentümer von Liegenschaften dafür zu sorgen, dass die Gehsteige in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind.
In diesem Zusammenhang erinnern wir an das in Mödling geltende Salzstreuverbot auf privaten Gehsteigen. Nicht nur die geplagten Hundepfoten, auch das Schuhwerk der Passanten und die Bäume in den Baumscheiben danken es Ihnen.
Verwenden Sie alternative abstumpfende Streumittel. Sie müssen eine kantige Form aufweisen und dürfen keine bindigen oder schmierigen Bestandteile enthalten. Darüber hinaus müssen sie staubarm, trocken und von hoher Abriebhärte sein. Nützen Sie die öffentlichen Splittkisten!

Elf Mödlinger Haushalte lebten ein Jahr lang klimabewusst

Projekt „Klimafamilie“: Kyoto-Ziele erreicht!

Ein Jahr lang haben 11 Haushalte versucht, gemeinsam durch umweltbewusstes Handeln das Kyoto-Ziel des internationalen Klimaschutzabkommens zu erreichen. Nun wurde das spannende Projekt Klimafamilie in Mödling erfolgreich abgeschlossen.

Laut dem Kyoto Protokoll von 1990 hat sich die EU im Durchschnitt eine Reduktion ihrer CO2-Emissionen im Zeitraum von 2008 bis 2012 von 8 % vorgenommen. Österreich wollte ein Minus von 13 % erreichen.

Mit Unterstützung der Projektorganisatorin Inge Hasenöhrl, ehemalige Umweltstadträtin und jetzige Umweltgemeinderätin, und Dr. Mark Nadjafi von „die umweltberatung“ Niederösterreich, bewiesen die elf Haushalte, bestehend aus Einzelhaushalten bis zu Familien mit vier Personen, dass dieses Ziel zu schaffen ist.

Die Maßnahmen, mit denen sie ihre CO2-Emissionen reduzierten, reichten vom Umstieg vom Auto auf das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr bis zum Ersetzen von Glühbirnen durch Energiesparlampen. Während des Projektes wurden die TeilnehmerInnen über Vorträge und Beratung ständig informiert, mit welchen Maßnahmen sie ihre Bilanzen verbessern können. Der Kauf von biologischen, saisonalen und regionalen Lebensmitteln und die Reduktion des Stromverbrauchs standen ganz oben bei den erzielten Maßnahmen.

„Besonders profitiert haben die Klimafamilien vom Erfahrungsaustausch bei den regelmäßigen Treffen und vom Kennenlernen anderer Gleichgesinnter in der Gemeinde,“ betont Umweltgemeinderätin Inge Hasenöhrl. Für Dr. Mark Nadjafi von „die umweltberatung“ beweist das positive Projektergebnis, dass „das Kyoto-Ziel zu schaffen ist, wenn die Menschen selbst aktiv werden und sich für ein nachhaltiges ökologisches Leben entscheiden. Dieses Ergebnis ist auch als Motivation für andere BürgerInnen und die Politik zu sehen.“

Übereinstimmend stellten die Klimafamilien fest, dass ein klimafreundliches Leben keineswegs Lebensfreude und Komfort beeinträchtigt, sie im Gegenteil eine Steigerung ihrer Lebensqualität bemerken konnten. Als Dankeschön für die aktive Mitarbeit wurden die teilnehmenden Familien mit Gutscheinen von lokalen Geschäften und einem Klima-Kochbuch belohnt. Über drei verloste Tretscooter freuten sich besonders die Kinder der Familien.

Der erfolgreichsten Familie wurde vom „VOR“ eine Drei-Monatskarte für die Zonen 100 und 260 zur Verfügung gestellt.

Umweltgemeinderätin Inge Hasenöhrl, Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher und Dr. Mark Nadjafi freuten sich mit den Mödlinger Klimafamilien über das erfolgreiche Projekt!

Inge Hasenöhrl ist neue Umweltgemeinderätin

Inge Hasenöhrl

Jede Gemeinde ist verpflichtet, einen oder mehrere UmweltgemeinderätInnen zu bestellen. Diese sind im Rahmen ihrer Tätigkeit unabhängig, d.h. weisungsfreie Organe, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben lediglich dem Gemeinderat gegenüber verantwortlich sind. Sie können und müssen über beobachtete Missstände Anzeige bei den zuständigen Behörden erstatten.

UmweltgemeinderätInnen können nicht überall sein. Daher ist es wichtig, dass die BürgerInnen umweltschädigendes Verhalten oder Eingriffe aufzeigen, damit die Umweltgemeinderätin ihrer Verantwortung nachkommen kann.

Kontakt: GRin Inge Hasenöhrl,
T: 0699/12550047, E: inge.hasenoehrl@gruene.at

IHRE ANSPRECHPARTNER AUF DER STADTGEMEINDE MÖDLING IN SACHEN UMWELT:

Umwelt- & Energie / zuständiger Stadtrat Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher: DI Dr. Ulla-Petra Freilinger, T: 02236/400-75, E: umwelt@moedling.at; **Verkehr / zuständiger Stadtrat Vizebürgermeister Mag. Gerhard Wannenmacher:** DI Friedrich Lind, T: 02236/400 DW 84, E: verkehr@moedling.at; **Wasserwerk, Kläranlage / zuständiger Stadtrat Vizebürgermeister Andreas Holzmann:** Baudirektor-Stv. Fritz Panny, T: 02236/400-46, E: bauamt@moedling.at; **Abfallwirtschaft, Stadtreinigung / zuständige Stadträtin Franziska Olischer:** Ing. Yves Mattis, T: 02236/47 500-220, E: saubermacher@moedling.at; **Naturschutz, Gärtnerei, Forst, Stadtgrün / zuständiger Stadtrat HR DI Dr. Leopold Lindebner:** GM Norbert Rauch, T: 0664/152 52 23, E: stadtgaertnerei@moedling.at und DI Dr. Ulla-Petra Freilinger, T: 02236/400-75, E: umwelt@moedling.at

Höchste Qualitätsnormen und Umweltstandards

Zertifikat für Wasserwerk und Kläranlage

Seit 2004 ist das Wasserwerk, seit 2007 die Zentralkläranlage nach EMAS zertifiziert und erfüllt damit höchste Standards der EU. Regelmäßig müssen Qualitätskriterien überprüft und verbessert werden. Aber auch der Arbeits-, Rechts- und Umweltsicherheit wird besonderes Augenmerk geschenkt.

Der sogenannte Verbesserungsprozess ist das Kernstück des Umweltmanagementsystems UMS. Jährlich werden im Umweltprogramm Ziele, wie mögliche Energie- und Ressourceneinsparungen, die angestrebte Reduktion von Emissionen, die erwünschte Erhöhung der Arbeitssicherheit oder die weitere Verbesserung der Dienstleistung definiert. Die Erreichung der gesetzten Ziele ist periodisch zu kontrollieren. Dargestellt werden die Umweltleistungen der beiden Betriebe in Umwelterklärungen. Die aktuellen Umwelterklärungen gelten nur noch bis Ende des Jahres, im Januar 2011 werden die neuen vorgestellt. Gleichzeitig besteht die Absicht, das System um den Kanalbetrieb zu erweitern. Da die Aufbauarbeiten hierfür sehr aufwendig sind, kann es frühestens in drei Jahren eine vollwertige neue UMS-Einheit geben.

Vizebürgermeister Andreas Holzmann (2.v.l.), Baudirektor-Stv. GR Fritz Panny (r.) und das Team des Wasserwerkes verweisen mit Stolz auf die hohen Standards, die durch das EMAS-Zertifikat bestätigt werden.

Weitere Informationen: www.moedling.at --> Umwelt und Natur --> Umweltpolitik.

Novelle zur Tierkörpersammlung

Die letzte Novelle der NÖ Tierkörpermaterialienverordnung sieht die Schaffung kommunaler Sammelsysteme vor.

Die Mödlinger Sammelstation befindet sich auf der Müllumladestation (Viaduktstr. 5, Guntramsdorf). Tote Tiere (verendete oder getötet Heimtiere), tierische Abfälle aus Haushalten in Kleinstmengen, tote Wildkörper, deren Beseitigung im öffentlichen Interesse ist, Siedlungsabfälle tierischer Herkunft (z.B. verdorbener Kühltruheninhalt) können hier abgegeben werden. Alles bitte ohne Verpackung!

Gewerbliche Schlacht- und Fleischverarbeitungsabfälle, seuchenverdächtige Tiere, Verpackungen oder Restmüll dürfen nicht deponiert werden. Berechtigt zur Abgabe sind Personen, die in NÖ einen Haushalt führen, Jäger, Bedienstete der Straßenmeistereien oder von Behörden und Tierärzte.

Unbeachtet dessen dürfen in Niederösterreich nach wie vor tote Heimtiere (Hunde, Katzen, Hasen, Meerschweinchen etc.) bis 40 kg auf eigenem Grund in zwei Meter Tiefe vergraben werden (ausgenommen Wasserschutzgebiet). Große Heimtiere werden von der SARIA Bio-Industries GmbH direkt am Anfallsort abgeholt. Eine Meldung an die Gemeinde ist erforderlich. Tote Wildtiere dürfen außer bei Tierseuchen „auf geeignete Weise dem natürlichen Kreislauf überlassen werden".

Jahr der Mödlinger Abfallwirtschaft

Moderne Sammelstellen für unsere Altstoffe

Das richtige Trennen und Entsorgen des Abfalls soll für Mödlings Bevölkerung möglichst einfach und bequem durchführbar sein. Außerdem sollen sich die Sammelstellen möglichst harmonisch ins Stadtbild einfügen. Daher investiert die Stadt Mödling immer wieder in die Modernisierung der Altstoffsammelinseln.

Jahr für Jahr ist es erforderlich, die in Mödling zur getrennten Sammlung von Abfällen eingerichteten Altstoffsammelinseln zu adaptieren. Oftmals sind die Einhausungen stark beschädigt oder altersbedingt kein schöner Anblick mehr. Aufgrund verkehrstechnischer Maßnahmen oder Baustellen müssen Sammelinseln zuweilen auch verlegt werden.

Altstoffsammelinsel Husarentempelgasse

Die Sammelinsel Husarentempelgasse musste aufgrund der verkehrstechnisch ungünstigen Lage und häufiger Überfüllung verlegt werden. Im Zuge dessen wurde ein neuer Standort gesucht und Ecke Jägerhausgasse und Brühler Straße gefunden. Die Fläche der neuen Sammelinsel wurde auf rund 18m2 vergrößert, um mehr Sammelbehälter aufstellen zu können. Weiters wurden widerstandsfähige und solide Bauteile aus pulverbeschichtetem, lackiertem Aluminium verwendet, die langlebiger und beständiger als Holzbauteile sind. Die Arbeiten an der neuen Sammelinsel sollten bis Mitte September abgeschlossen sein.

Neue Einhausung in der Enzersdorfer Straße 14

Auch die durch diverse Fahrzeuge beschädigte Einhausung der Sammelinsel auf dem stark frequentierten Parkplatz wurde erneuert.

Eine schützende Einhausung umgibt die Sammelstelle am Parkplatz auf Höhe Enzersdorfer Straße 14.

Auf dem von den Mitarbeitern des Bauhofes errichteten Betonsockel wurden die pulverbeschichteten Aluminiumteile montiert. An der Frontseite werden noch Blumentröge von der Stadtgärtnerei bepflanzt und aufgestellt werden.

Seit zehn Jahren besteht nun die Entsorgungspartnerschaft der Stadtgemeinde Mödling und der Firma Saubermacher. Beim Standortfest am 19. Juni wurde dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Bürgermeister Hans Stefan Hintner, STR Franziska Olischer, die Mödlinger Saubermacher Geschäftsführer Andreas Kazda und Yves Mattis sowie Katharina Mayer vom Puppentheater (v.l.) freuten sich über die zahlreichen neuen Initiativen, die im Jahr der Mödlinger Abfallwirtschaft schon gesetzt worden sind.

Geräuschgedämpfte Glas-Sammelbehälter

Die Stadtgemeinde Mödling hat in Zusammenarbeit mit der Altstoff Glas Recycling Austria (AGR) und dem Gemeindeverband für Abfallwirtschaft Mödling (GVAM) die Lieferung von neuen Glassammelcontainern durchgesetzt. „Die modernen Sammelbehälter zeichnen sich durch einen besseren Schallschutz und eine spezielle Innenkonstruktion aus, die die Geräusche beim Einwerfen von Glasflaschen stark verringern“, freut sich STR Franziska Olischer über diese wichtige Verbesserung.
Heuer wurden rund 20 dieser neuen Behälter im Stadtgebiet aufgestellt, weitere sollen in den kommenden Jahren folgen.

EINE BITTE ...:

Altstoffsammelinseln werden immer wieder als Ablagefläche für Sperrmüll, Problemstoffe oder Bauschutt verwendet. Im Sinne des Abfallwirtschaftsgesetzes ist dies jedoch als illegale Abfalllagerung zu sehen. Durch Wind und Wettereinflüsse wird der falsch gelagerte Müll oft vertragen. Dies führt nicht nur zu einer Beeinträchtigung des Stadtbildes, sondern verursacht durch den zusätzlichen Reinigungsaufwand auch Mehrkosten, die die Allgemeinheit zu tragen hat. Bitte geben Sie diese Abfälle bei der Müllumladestation Mödling (Viaduktstraße 5, Guntramsdorf, Tel.: 02236/25766) ab!

street event mödling

18. september 2010

Straßenfest auf der Hauptstraße

„Verkehr und Gesundheit"

Hauptbühne beim Museum

- 10:00 Eröffnung
- 10:15 Live Musik von der Borderline Dixieband
- 10:30 Vorrunden zu den Radl-Wettbewerben
- 11:45 Radakrobatikshow des RADSHOW.AT-Teams
- 12:30 Diskussion zum Thema Verkehr in Mödling
- 13:00 Live-Musik
- 15:00 Finali der Radl-Wettbewerbe und Preisverleihung

Radl-Wettbewerbe

Langsamfahr-Champion
Transportmaximum am Fahrrad
Das älteste fahrtüchtige Fahrrad

Mobility Corner

Fahrradcodierung, Fahrrad-Reparaturservice, Fachberatung, FAXI-Stadtrundfahrt, Postbus, Car-Sharing

Jugendzone

Waveboarden/Streetboarden, Streethockey, Bungee running

Kids' Corner mit MÖP-Figurentheater (11 und 14 Uhr)

Öko-Markt und Bio-Buffet

Kulinarisches aus Bioprodukten, "slow-food" und Schanigärten, Biolebensmittel, mobiler Büchertisch

Impressum: Medienwerk "Mödlinger Stadtnachrichten" (41. Jahrgang), Medieninhaber & Verleger: Stadtgemeinde Mödling, 2340 Mödling, Pfarrg. 9. Herausgeber: Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadtgemeinde Mödling. Redaktion & Layout: Helga Schlechta. Druck: Drucktechnik, Tel. 02252/56366